

Blau-Weiss Aachen hat noch zwei „Saison-Matchbälle“

Am finalen Tennis-Wochenende der Frauen-Bundesliga ist das Fritschi-Team in Hamburg zu Gast und erwartet dann Radolfzell

Aachen. Steffi Fritschi tritt ein bisschen auf die Bremse. Sie sagt: „Wir haben den Klassenerhalt noch nicht so ganz in der Tasche.“ Andererseits ist sie aber mit Blick auf die beiden letzten Spieltage doch ziemlich sicher, dass bei „ihren Mädels“ von Blau-Weiss Aachen schon so ziemlich alles schiefgehen müsste, um das Ziel noch zu verpassen.

Am morgigen Freitag steht die Mannschaft in Hamburg beim Club an der Alster, dem Tabellenritten, auf den Courts, am Sonntag ist dann auf der heimischen Anlage am Luxemburger Ring zum Saisonfinale Radolfzell Gast der Aachenerinnen. Berlin ist mit 0:10 Punkten erster Absteiger, Radolfzell rangiert mit 2:6 Zählern auf dem vorletzten und damit zweiten Abstiegsplatz, könnte bei zwei hohen Siegen in Berlin (Freitag) und Aachen noch nach oben klettern. Aber Blau-Weiss (6:2 Punkte) wird sich die Butter kaum noch vom Brot nehmen lassen, braucht aus den beiden noch ausstehenden Begegnung selbst bei zwei Niederlagen lediglich einige Spiele zu gewinnen, um ganz sicher zu sein



Spielt eine starke Saison für Blau-Weiss Aachen: Magali Kempen.

Foto: Andreas Steindl

Zudem müssen auch Stuttgart und Karlsruhe (beide 4:4 Punkte), die Freitag aufeinandertreffen und Sonntag Hamburg bzw. Regensburg empfangen, gewinnen, um

Aachen hinter sich zu lassen. Dass dies alles eintrifft, ist eher Utopie als Realität.

Beim Club an der Alster erwartet Steffi Fritschi und ihre Mannschaft

ein Gastgeber, „der wohl ein ganz starkes Team aufbieten wird“, sagt die Trainerin vor dem Hintergrund, dass auch der kommende Gegner mit seinen 4:4 Punkten noch nicht bar aller Sorgen ist. „Der muss gewinnen und Sonntag in Stuttgart nachlegen“, rechnet Fritschi mit einer ganz schweren Begegnung. Zumal die für Aachen top-gesetzten Spielerinnen Yanna Wickmayer, Aleksandra Krunic, Alison van Uytvanck und Petra Martić nicht zur Verfügung stehen, der Einsatz von Quirine Lemoine und/oder Valentini Garamatikopoulou fraglich ist.

So müssen aller Voraussicht nach Elyne Boeykens, Veronika Kapshay, Julia Kimmelmann, Magali Kempen, Demi Schuurs und Eva Wacanno ran „und werden alles versuchen, das eine oder andere Match für uns zu holen“, sagt Fritschi. Blau-Weiss kann am Sonntag gegen Radolfzell dann wahrscheinlich auch wieder auf Marie Benoît zurückgreifen, die noch an

einer Fußverletzung laboriert.

Beim 1:8 am Pfingstmontag beim designierten Meister und Titelverteidiger Regensburg spielte sich Demi Schuurs bei ihrem Einzeldebüt in diesem Jahr zumindest bis in den Champions-Tiebreak, unterlag dann nur denkbar knapp mit 9:11. Magali Kempen erging es

„Der Club an der Alster wird gegen uns wohl ein ganz starkes Team aufbieten.“

AACHENS TRAINERIN STEFFI FRITSCHI

ähnlich. Sie gab ihr Spiel erst im Champions-Tiebreak mit 8:10 ab. Den einzigen Sieg beim haushohen Favorit holten Veronika Kapshay und Eva Wacanno im Doppel – ebenfalls im Match-Tiebreak mit 10:7. Schon diese drei engen Matches dürften zuversichtlich stimmen im Hinblick auf die noch anstehenden Aufgaben der blau-weißen Mannschaft, die mit zuvor drei Siegen in Folge doch überrascht hat. (wp)

Nun will Rott Meister werden

Nach dem feststehenden Aufstieg kann das Team von Mirko Braun am Sonntag in Kückhoven den Titel holen. Landesliga-Planung fast abgeschlossen.

VON HELGA RAUE

Rott. Es gab da diesen einen Moment in der Saison, als sich Mirko Braun selbst fragte, ob das so eine gute Idee war, dass er als Trainer den SV Rott übernommen hat. Dumm nur, dass dieser Moment schon am ersten Spieltag kam. Genauer gesagt nach der 0:3-Niederlage zum Auftakt bei Concordia Oidtweiler, die dem SV und seinem Coach einen gewaltigen Dämpfer versetzte. War dem Landesliga-Absteiger doch allgemein die Favoritenrolle in der Fußball-Bezirksliga zugeordnet worden. „Nach hinten raus“ wurden die Rottler dann doch allen Erwartungen gerecht, feierten vorzeitig den direkten Wiederanstieg in die Landesliga und können am Sonntag auch den Meistertitel klarmachen.

„Wir wollen natürlich gewinnen



Führt den SV Rott nach nur einem Jahr in die Landesliga zurück: Mirko Braun. Foto: Martin Ratajczak

und jetzt auch noch Meister werden“, gibt Braun für das letzte Krätemessen in dieser Saison vor. Sein Team darf sich beim Tabellensebten Germania Kückhoven keine Blöße erlauben, denn die ebenfalls bereits als Aufsteiger feststehende Union Schafhausen sitzt dem SV punktgleich, aber mit einem um 20 Treffer schlechteren Torverhältnis, im Nacken. „Kückhoven ist ein starker Gegner, den viele oben auf dem Zettel hatten“, warnt Braun davor, die letzte Partie auf die leichte Schulter zu nehmen.

Doch noch einmal zurück zum Saisonbeginn: „Das erste Spiel war ein Spiegelbild der Vorbereitung, die war eine Vollkatastrophe“, blickt Braun noch einmal zurück. Man fand sich zum Gespräch zusammen, analysierte die Situation, „Danach habe ich gleich gemerkt, dass die Spieler umgedacht haben und dass wir von da an einem Strang zogen.“ Von da an lief es, auch weil Rott „Schlüsselspiele“ gewann: „Wie etwa in Dremmen, wo es auf Asche ging. Wir haben die Ärmel hochgekrempt und gewonnen.“ Der einzige Klub der Rott zwei Niederlagen beibrachte, war der Tabellenvierte Arminia Eilendorf, der selbst noch mit einem Aufstieg geliebäugelt hatte.

Und dann gab es da diesen Moment in der Rückrunde, als Mirko Braun jeglichen Zweifel verlor, dass es mit dem Aufstieg nicht klappen könnte. Rott spielte bei Raspo Brand und lag zur Pause 0:2 zurück, dazu war man nach der Gelb-Roten Karte für Marvin Brauweiler nur noch zu zehnt. Nach ein paar Umstellungen spielte die „komplette Mannschaft Harakiri, kämpfte, jeder gab für jeden Gas“. In der 90. Minute erzielte Avdo Iljazovic noch den Ausgleich. „Danach dachte ich, jetzt kann nichts



Wird Rott in der Landesliga fehlen: Defensivakteur Marvin Brauweiler (links) wechselt zurück zum Liga-Kollegen Hertha Walheim, wo er auch als Jugendtrainer tätig ist. Foto: Kurt Bauer

mehr passieren.“

Die Vorbereitungen auf die kommende Landesliga-Saison laufen auf Hochtouren: Mit Marvin Brauweiler muss Rott einen hochkarätigen Abgang (nach Walheim) verkraften. Ferner verabschieden sich Keeper Philipp Ferebauer (GFC Düren 99), Tanner Wilden (Stadium in Kanada) und Mouhamadou Dramé (unbekannt). Als Neuzugänge stehen Manuel Kanou (Hahn), Thomas Schmidt (Arminia Eilendorf), Keeper Ivica Ljubovic (Freiladenhoven), Mert Büyükkalek (Alem. Mariadorf), Ne-

dim Basic (Schlebusch) und Bellmin Sikira (Bosnien, studiert in Aachen) fest. „Ich hoffe, dass es mit den Papieren klappt“, so Braun, der noch einen flexiblen Abwehrspieler für die Landesliga sucht. Aus der eigenen A-Jugend kommen Julius Lammenett, Yasmine Ali Gnondi, die bereits in dieser Saison „oben“ spielten, und Justin Witt. „Wir wollen in der Landesliga mit dem Abstieg nichts zu tun haben, möglichst einen einstelligen Tabellenplatz. Das wird schwer genug“, formuliert Braun das Ziel und ergänzt: „Mit den vie-

len Derbys ist die Landesliga die geilste Liga überhaupt.“

Dass der Aufstieg nach dem 5:1 im Orts-Derby gegen den FC Roetgen eingetütet war, hat die erste große Feier natürlich noch befeuert. „Wir sind mit fünf Cabrios durch Rott und Roetgen gefahren, haben richtig schön gefeiert“, berichtet Braun. Die nächste Feier soll am Sonntag folgen: Zuerst geht es mit dem Bus gemeinsam nach Kückhoven, und wenn es mit dem Meistertitel klappt, soll es später auf dem Vereinsgelände noch richtig rundgehen.

Abel konzentriert auf Platz 6

Turnerinnen punkten beim bundesoffenen Deutschland-Cup in Berlin

Berlin. Drei Turnerinnen aus der Region hatten sich über den RTB-Cup zum bundesoffenen Deutschland-Cup qualifiziert. Der wurde nun am vergangenen Wochenende im Rahmen des Turnfestes in Berlin ausgetragen. Zu diesem Wettkampf sind die drei besten Turnerinnen verschiedener Turnverbände in fünf verschiedenen Altesklassen zugelassen, sofern sie keinen Startplatz bei den Wettkämpfen der Deutschen Meisterschaft und deutschen Jugendmeisterschaft haben.

Celina Baur und Jana Stoffels (beiden TV Konzen) turnten mit

40 Kürturnerinnen ihre Premiere auf diesem Niveau erstaunlich ruhig und beendeten mit den Plätzen 11 und 14 in der jüngsten Altersklasse der Jahrgänge 2005/2004 sehr zufrieden diesen Wettkampftag. Baur's bestes Gerät war der Schwebebalken, und Stoffels überzeugte durch die vierthöchste Wertung am Boden.

Bemerkenswerte Leistung

Im Doppeljahrgang 2002/2003 überzeugte Lea Stoffels (Konzen) mit ihrem Tsukahara am Sprung ebenso wie durch die schwierige

Bodenübung. Ein Sturz am Schwebebalken brachte sie um eine mögliche Platzierung unter den besten Fünf, insgesamt ist Platz 11 jedoch eine bemerkenswerte Leistung.

In der Wettkampfkategorie der 18- bis 29-Jährigen startete Rebecca Abel (Hansa Simmerath). Ohne Patzer kam sie sehr konzentriert durch den Wettkampf und war besonders am Schwebebalken unter den Top-Turnerinnen zu finden. Mit dem sechsten Platz war die Turnerin aus der Eifel erfolgreichste Starterin des Turngaus Aachen und des Rheinischen Turnerbundes.

Verkürztes Rennen

Weniger Runden bei „Rund um Dom und Rathaus“

Aachen. Der Zeitplan wird geändert, das Hauptrennen des Aachener Radklassikers „Rund um Dom und Rathaus“ am Samstag, 1. Juli, um eine halbe Stunde nach hinten gelegt und gekürzt. Der ausrichtende RC 09 Zugvogel Aachen wird das Rennen, einen Tag bevor die Tour der France Station in der Region macht, „um einige Runden verkürzen. Der Start erfolgt um 19.30 Uhr statt wie bisher um 19 Uhr“, sagt Zugvogel-Vorsitzender Guido Diefenthal.

Der Grund: „Wir möchten eine Art Volksfestcharakter schaffen und im Vorfeld der Tour de France

ein umfangreicheres Rahmenprogramm anbieten.“ So steht erstmals auf der 900 Meter langen Runde ein Jedermann-Rennen auf dem Plan, das um 16 Uhr gestartet wird. Anmeldungen sind über den Ausrichter möglich (info@zugvogel-aachen.de). Und ehe die KT-, A- und B-Fahrer auf die 70 oder 80 Runden geschickt werden, findet der Schülercup statt.

Für das Hauptrennen rechnet Diefenthal wieder mit rund 45 Meldungen, darunter die „Zugvögel“ Heiko Homrighausen, Michael und Christoph Schweizer, Marcel Meisen und Dirk Esser. (wp)

KURZ NOTIERT

Reiten: Nachwuchs steigert sich erneut

Wiesbaden. Vor der herrlichen Kulisse des Biebricher Schlosses stellte Nadine Capellmann ihre beiden Pferde beim internationalen Turnier in Wiesbaden vor – und war sehr zufrieden. Mit Look at me, der von Woche zu Woche mehr Sicherheit gewinnt, startete die Aachener Dressurreiterin in der kleinen Tour. Dort arbeitete sich das Paar nach einem halben Jahr Zusammenarbeit vom vierten Platz im Prix St. Georges mit 67,1 Prozent zum Platz 2 in der Internediäre I mit 69,5 Prozent vor. Auch Forpost steigerte sich von Prüfung zu Prüfung: In der Inter-II der Louisdor-Tour für Nachwuchs-Grand-Prix-Pferde blieb er auf Rang sieben noch ohne Schleife, knackte aber am Tag danach im Kurz Grand Prix die 70-Prozent-Marke und sicherte sich mit 71,5 Prozent den fünften Platz!

Leichtathletik: Titel für Carolin Führen

Gladbeck. Carolin Führen von der Aachener TG lief bei den NRW-Hindernismeisterschaften nach einigen „Schnupperwettkämpfen“ in den Jahren zuvor bei ihren ersten „echten“ Hindernis-Titelkämpfen in Gladbeck über 1500 Meter in der U 18 zu Silber und stellte gleichzeitig einen neuen Kreisrekord auf. Bei den NRW-Meisterschaften verschärfte Führen im Endlauf nach 800 Metern das Tempo, nahm die 76 Zentimeter hohen Hürden ohne technische Probleme. Nur eine Konkurrentin konnte ihr folgen, sie im Finale überholen und um winzige 23 Hundertstel Sekunden schlagen. Führens Zeit von 5:20,21 Minuten bedeutet aber neuen Kreisrekord, den sie mit 5:28,06 Minuten zuvor selber hielt.

GEFLÜSTER

Der VfR Würselen stellte die Weichen für seine zweite Mannschaft, die in der Fußball-Kreisliga C spielt: Der langjährige Trainer Björn Wangerin hört auf eigenem Wunsch zu Ende der Saison auf und wird dem Verein in einer anderen Funktion erhalten bleiben. Norbert Klinkenberg wechselt wieder zurück in die Jugendabteilung und wird die C 2-Junioren übernehmen. Mit Filippos Lazaridis und Patrick Hellmich konnte ein neues Trainergespann gewonnen werden. Interessierte Spieler sind willkommen, insbesondere wird noch ein Torhüter gesucht. Infos unter Telefon 0177/ 8235824 oder im Internet auf www.vfr-wuerselen.de.

Der erste Test des Fußball-Regionalligisten Alemannia Aachen im Hinblick auf die kommende Saison steht fest: Die Mannschaft von Trainer Fuat Kilic gastiert am Freitag, 23. Juni, im Mark-Reinhardt-Stadion beim Bezirksligisten Arminia Eilendorf. Die Begegnung wird um 18 Uhr angepfiffen.

Stell' Dir vor, es ist Fußball, und keiner kommt: In der Mittelrheinliga muss der FC Inde Hahn am Sonntag zum TV Herkenrath – doch die Zufahrtsstraße zu dessen Platz ist wegen des Radrennens „Rund um Köln“ ab 14 Uhr gesperrt. Daher muss das Spiel auf 17 Uhr verlegt werden. Nur: Da Herkenrath als punktgleicher Zweiter noch um Meisterschaft und Aufstieg mitspielt, musste auch die Partie von Tabellenführer FC Wegberg-Beeck gegen Viktoria Arnoldsweiler auf 17 Uhr verschoben werden.

Haben auch Sie etwas zu flüstern? Senden Sie uns eine Mail an lokalsport@zeitungsverlag-aachen.de oder rufen Sie uns an, Telefon 0241/5101-343.

DATENBANK

Fußball

B-Juniorinnen, Regionalliga: Iserlohn - Mecklenbeck 3:1

Turnen

Deutschland-Cup in Berlin, LK 18-29 Jahre: 6. Rebecca Abel (Simmerath) 50,6 Punkte (Sprung, Boden, Stufenbarren, Schwebebalken) LK 14-15: 11. Lea Stoffels 50,0 LK 12-13: 11. Celina Baur 47,85; 14. Jana Stoffels (alte Konzen) 47,45